

Neuer Tarifvertrag für Ärzte an Sana-Kliniken

Die **Klinikärztegewerkschaft Marburger Bund (MB)** und die Sana-Kliniken haben sich auf einen neuen Tarifabschluss für die Ärztinnen und Ärzte verständigt. Die Entgelttabelle (einschließlich Strukturzuschläge) wird rückwirkend zum 1. Mai linear um 2,4 Prozent erhöht, zum 1. Januar 2013 erfolgt eine weitere lineare Erhöhung der Ärztegehälter um 1,6 Prozent, teilte der MB

mit. Im Bereitschaftsdienst wird die Arbeitszeit künftig in zwei statt drei Stufen als Arbeitszeit gewertet und jede Stufe wird jeweils um fünf Prozentpunkte erhöht. Die bisherigen Nacht- und Feiertagszuschläge bleiben voll erhalten. Ab Juli 2012 beträgt der Zeitzuschlag für Nachtarbeit (Vollarbeit) 15 Prozent des individuellen Stundenentgelts.

ble



Weniger Schlaganfälle in NRW

2010 starben in Nordrhein-Westfalen insgesamt 9.114 Personen an einem Schlaganfall, das waren 7,4 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Hierzu zählen auch 4.110 an Hirninfarkt Verstorbene, wie das Statistische Landesamt, IT NRW, mitteilt. Mit einem Anteil von 4,7 Prozent an allen Todesfällen waren Schlaganfälle 2010 die fünfthäufigste Todesursache. Die meisten Schlaganfälle mit Todesfolge traten dabei im höheren Alter auf: 91 Prozent der Verstorbenen waren mindestens 70 Jahre alt. Im Zeitraum von 2000 bis 2010 verzeichneten die Statistiker einen Trend zu rückläufigen Zahlen. Im Jahr 2000 waren noch 12.065 Personen an einem Schlaganfall gestorben; die damals vierthäufigste Todesursache hatte seinerzeit einen Anteil von 6,4 Prozent an allen Todesfällen.

IT.NRW

Versicherungspolizen: Ab dem 21. Dezember gilt für Frauen und Männer bei neuen Verträgen der gleiche Beitrag

Ab dem 21. Dezember dieses Jahres dürfen Versicherer bei ihren Prämien keine Unterschiede mehr zwischen Frau und Mann machen: Ab dann gilt also „gleicher Beitrag für Männer und Frauen“, vor allem in der privaten Krankenvoll-, Krankenzusatz- und Pflegeversicherung, der Berufsunfähigkeits-, Renten- und Lebensversicherung, der Unfallversicherung und der Kfz-Haftpflichtversicherung. Bislang können Versicherer je nach statistisch belegbaren Risikounterschieden unterschiedliche Prämien ansetzen. Die Unisex-Regelung betrifft alle neuen Versicherungsverträge, die nach dem



Foto: Bilderjet/Fotolia.com

21. Dezember 2012 abgeschlossenen werden. Für bestehende und auch für vor dem 21. Dezember 2012 abgeschlossene Versicherungen gelten nach wie vor die

bisher bestehenden Konditionen und Beiträge – und zwar über die gesamte Laufzeit. Versicherungsnehmer sollten prüfen, ob der bestehende Versicherungsschutz noch zu den eigenen Bedürfnissen passt, raten Experten. ÄkNo

90. Geburtstag von Lothar Watrinet

Seinen 90. Geburtstag feierte am 29. April der langjährige Vorsitzende der Kreisstelle Rhein-Sieg-Kreis der Ärztekammer Nordrhein (ÄkNo), Dr. Lothar Watrinet. Der Träger des Verdienstkreuzes erster Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland führte die Kreisstelle von 1964 bis 1994. Daneben war er in zahlreichen Ausschüssen der Selbstverwaltung auf Landes- und Bundesebene tätig. Die nordrheinische Ärzteschaft ehrte den Internisten und ehemaligen ärztlichen Direktor des Troisdorfer St. Josef-Hospitals 1987 mit der Johannes-Weyer-Medaille. Watrinet engagierte sich bereits in den 1950er Jahren in Berufsorganisationen und war von 1959 bis 1976 Vorstandsmitglied der Kreisstelle Rhein-Sieg der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein. Ab 1965 gehörte er der Kammerversammlung der ÄkNo an. Den Berufsverband Deutscher Internisten e.V. leitete er als Landesvorsitzender in Nordrhein zwischen 1985 und 1989. Darüber hinaus arbeitete Watrinet im Komitee „Ärzte für die Dritte Welt“ in medizinischen Stationen in Slums von Manila und Kalkutta und in Ruanda. Von 1990 bis 1998 leitete er das Komitee als Vorstandsvorsitzender.

bre

Investitionsrückstand in Arztpraxen

Deutschlands Arztpraxen leiden unter einem Investitionsstau: Zu diesem Ergebnis kommt jedenfalls das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (ZI) in einer repräsentativen Längsschnittstudie zur wirtschaftlichen Situation der Niedergelassenen, dem „ZI-Praxis-Panel“. Dem Panel liegen Umsatz- und Kostendaten von circa 4.200 Praxen für die Jahre 2006 bis 2008 zugrunde, für das Investitionsverhalten wurden Angaben von 3.300 Praxen ausgewertet. Im Schnitt gingen die

Neu- und Ersatzinvestitionen je Praxisinhaber um 32 Prozent zurück, der Investitionsrückstand je Praxis lag bei rund 21.000 Euro. Besonders betroffen hiervon waren Praxen auf dem Land (-41 Prozent) und in „Kernstädten“ (-34 Prozent). Hochgerechnet ergibt sich bundesweit ein Investitionsbedarf von circa zwei Milliarden Euro, so das ZI. Die Motive für die Investitionszurückhaltung sind derzeit noch nicht klar benennbar.

Weitere Informationen: www.zi-pp.de

ble

Kliniken: Ausbildungszuschlag für 2012 gesichert

Mit 340 Millionen Euro unterstützen die Krankenkassen in NRW 2012 insgesamt 21.000 Ausbildungsplätze in den nordrhein-westfälischen Krankenhäusern. Dies teilte kürzlich der Verband der Ersatzkassen (vdek) Landesvertretung NRW mit. Der Ausbildungszuschlag, der seit 2008 über einen Ausbildungsfonds vertraglich mit der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen vereinbart ist, wird anteilig je Krankenhausbehandlungszuschlag gezahlt.

bre

Ärztliche Körperschaften im Internet:

www.aekno.de,
www.kvno.de